



Katholische Kirche
in Frankfurt

1/2019

SSR aktuell

Der Katholische Stadtsynodalrat Frankfurt informiert

Kurzbericht über die 18. Sitzung des 13. Frankfurter Stadtsynodalrates am 25.02.2019

Zu Beginn der Sitzung wurde aus aktuellem Anlass eine Gesprächsrunde eingeschoben, die auf den Anti-Missbrauchsgipfel im Vatikan und die Abschlussrede des Papstes einging. Die Erwartungen der Mitglieder des Stadtsynodalrates an das Treffen waren unterschiedlich. Als positiv wird bewertet, dass weltweit der Missbrauch in der Kirche bewusst gemacht wurde. Von vielen kritisch gesehen werden die mangelnde Kommunikation mit den Opfern, der fast gänzliche Ausschluss von Frauen bei der Beratung, die fehlende Auseinandersetzung mit systemischen Gründen, die Missbrauch fördern, das Ausbleiben der Vereinbarung konkreter Maßnahmen und Äußerungen des Papstes, die als Relativierung interpretiert werden könnten. Übereinstimmend sehen die Mitglieder die Aufgabe, umso klarer im Bistum und in der Deutschen Bischofskonferenz eine Aufarbeitung des Missbrauchs und seiner Ursachen sowie die Vereinbarung konkreter Konsequenzen voranzubringen.

Pfarrei neuen Typs – Beziehung Pfarrei- und Kirchort-Ebene

Nicht zuletzt die bevorstehende PGR-Wahl, bei der Mandatsträger/innen gesucht werden für die Mitarbeit in den synodalen Gremien auf Pfarrei- und Ortsebene, veranlasste den Stadtsynodalrat, die Beziehung der beiden Ebenen auf die Tagesordnung zu setzen. Das Gespräch in Kleingruppen und im Plenum machte sehr unterschiedliche Entwicklungen und Erfahrungen in den Pfarreien deutlich. Einzelne Pfarreien haben Aufgaben geklärt im Sinne der Subsidiarität und eine gute Kommunikation zwischen den Ebenen erreicht. Andere erleben besonders in Bezug auf den Auftrag des Pfarrgemeinderates Klärungsbedarf bzw. befinden sich bereits in einem Klärungsprozess. Der Pfarrgemeinderat kann durch konzeptionelle Arbeit den Blick weiten hin auf Einrichtungen und Initiativen im Pfarrgebiet und gemeinsam mit den Kirchorten ein Netzwerk schaffen, das für alle Beteiligten Gewinn bringen kann. Ein solches Verständnis des Pfarrgemeinderates könnte auch eine Wahl in den Pfarrgemeinderat attraktiver machen.

Pastoralschreiben im Anschluss an die Visitation in Frankfurt

Das im Rahmen der Nachklausur vorgestellte Pastoral Schreiben von Bischof Georg, das zahlreiche Impulse, Fragen und Empfehlungen enthält, erfreut sich großer Nachfrage. Berichtet wurde, dass Pfarrgemeinderäte sich bei ihrer nächsten Klausurtagung mit den theologischen Ausführungen des Pastoral Schreibens befassen werden. Für Diskussion sorgen die Aussage „Kirchen haben wir reichlich, es mangelt an Kirche“ sowie das Thema Beharrung und Veränderung. Gesprächsstoff bieten auch die Impulse zu den Gemeinden von Katholiken anderer Muttersprache und zum weltkirchlichen Gesicht der Territorialpfarreien. Zur Herausforderung „gerechtes Wohnen“ liegt bereits eine Projektskizze für ein konkretes Vorgehen in der Stadtkirche vor. Zurzeit befassen sich weitere Gremien in der Stadtkirche mit dem Pastoral Schreiben. Der Stadtsynodalrat wird in einer seiner nächsten Sitzungen nochmals über Konsequenzen aus der Beratung des Pastoral Schreibens sprechen.

Veröffentlichung zur Geschichte des Frankfurter Caritasverbandes

Gaby Hagmans, Frankfurter Caritasdirektorin, erläuterte die geplante Veröffentlichung des Frankfurter Caritasverbandes „Von der katholischen Armenfürsorge zum Unternehmen Nächstenliebe“ über die Geschichte des Caritasverbandes Frankfurt, die eng mit der Geschichte der Stadtkirche verwoben ist. Die Mitglieder des Stadtsynodalrates nahmen diese Ausführung mit Interesse zur Kenntnis und empfehlen dem Bistum Limburg, die Publikation finanziell zu fördern.

Geschäftsstelle des 13. Frankfurter Stadtsynodalrates
Hans-Dieter Adam, Domplatz 3, 60311 Frankfurt am Main
Tel. 8 00 87 18 - 3 20, Fax 8 00 87 18 - 3 21, E-Mail: synodal@stadtkirche-ffm.de